

Die Praxis der persönlichen Andacht

In der Bibel wird die Erhaltung und die Förderung des geistlichen Lebens oft mit dem Essen verglichen (5.Mose 8,3; Jer 15,16; Mt 4,4). Aus diesem Vergleich können wir viele praktische Schlussfolgerungen ziehen.

Einige geistliche Ernährungsregeln

Der Vergleich mit dem Essen zeigt, welche Nahrung die beste ist. Die gesündeste Nahrung ist im allgemeinen die Naturbelassene. Auch unsere geistliche Nahrung sollen wir vor allem frisch von der Quelle zu uns nehmen, direkt aus der Bibel, nur selten aus Andachtsbüchern. "Grundnahrungsmittel" sind dabei die Evangelien, denn sie offenbaren uns Jesus Christus (Joh 20,30.31).

Glauben heißt ja: Gott und Jesus Christus zu vertrauen und zu lieben. Dazu müssen wir sie persönlich kennen lernen. Deshalb studieren wir vor allem die Evangelienberichte, denn durch Jesus lernen wir den Vater immer besser kennen und bekommen ein rechtes Bild von ihm (Joh 14,7.9). Dann können wir die Gemeinschaft mit Gott aufbauen und vertiefen.

Wir studieren die Bibel nicht in erster Linie zur Information (um mehr Wissen zu erwerben), sondern zur Kommunikation, um die Beziehung mit dem Vater und dem Sohn zu pflegen! Das Alte Testament werden wir insoweit heranziehen, wie es uns hilft, Christus und seine Erlösung besser zu verstehen. Die Briefe der Apostel im NT erläutern die praktischen Auswirkungen des Glaubens.

Unsere Nahrung sollen wir langsam essen, nicht zu viel auf einmal und stets gut durchkauen, damit wir sie gut verdauen. Daher nehmen wir uns nur einen kurzen Textabschnitt vor und durchdenken ihn. "Gründliches Nachdenken über eine Schriftstelle, bis wir ihre Bedeutung erfasst und ihre Beziehung zum Erlösungsplan klar geworden ist, hat größeren Wert als das flüchtige Lesen vieler Kapitel." (*Der bessere Weg*, Ausgabe 1989ff., S. 67; in der bearbeiteten Ausg. von 1995ff.: S. 94) "Wir sollten uns einen Vers vornehmen und den Verstand darauf konzentrieren, den Gedanken aufzunehmen, den Gott für uns dort hineingelegt hat. Darüber sollten wir so lange nachdenken, bis wir ihn ganz aufgenommen haben und wissen, was der Herr sagt." (*Das Leben Jesu*, bzw. *Der Eine - Jesus Christus*, Seite 382)

Wie beim Essen benutzen wir auch beim Studium der Bibel Hilfsmittel:

- Verschiedene **Übersetzungen**: zusätzlich zur Luther-Bibel eine sehr wörtliche Übersetzung (am besten die *Elberfelder Bibel*) und eine modernere Übertragung (die *Gute Nachricht Bibel* oder *Hoffnung für alle*).
- Die **Wort- und Sacherklärungen**, **Zeittafeln** und **Landkarten** im Anhang der meisten Bibelausgaben (sie helfen oft gut weiter).
- Ein **Bibellexikon** (gut und preiswert ist das *Jerusalemmer Bibellexikon*).

- Eine **Wortkonkordanz** zum Nachschlagen einzelner Stichworte.
- Zum Evangelienstudium eine **Synopse**, in der die Aussagen der vier Evangelienberichte auf einen Blick neben einander zu lesen sind (C. H. Peisker: *Zürcher Evangelien-Synopse*, *Luther Evangelien-Synopse*, Oncken Verlag).
- Unschätzbare Hilfe beim Evangelienstudium leistet das Buch von Ellen White *Das Leben Jesu*, das es zur Zeit nur als Paperback-Ausgabe mit dem Titel *Der Eine - Jesus Christus* oder als gekürzte Ausgabe *Jesus von Nazareth* gibt. Sie erläutern die damaligen Zeitumstände, die Bedeutung der Bibelaussagen für die Zeit Jesu und wenden sie auf uns und unsere Zeit an.

Wir sollten diese Bücher jedoch nicht für sich allein lesen statt der Bibel (sonst konsumieren wir hauptsächlich), sondern stets zuerst die Abschnitte in den Evangelien studieren (in den neueren Ausgaben sind sie jeweils bei jedem Kapitel angegeben) und dann die entsprechenden Abschnitte in dem Buch Ellen Whites. Wir sollten es als ein Arbeitsbuch betrachten. Wenn wir darin Wichtiges unterstreichen oder anmerken, hilft uns das, es besser zu behalten.

So wie wir jeden Tag essen müssen, um kräftig zu bleiben, brauchen wir auch jeden Tag Zeit zur Pflege der Gemeinschaft mit Gott (Apg 17,11b). Es gibt keine wirksame geistliche Batterie, die geistliche Stärke von gestern reicht nicht für heute. Ohne die Verbindung mit Christus haben wir keine geistliche Kraft und wir sind den Versuchungen Satans schutzlos ausgeliefert. Und wenn die Verbindung erst einmal unterbrochen ist, fällt es uns um so schwerer, sie wieder herzustellen (siehe *Das Leben Jesu* bzw. *Der Eine - Jesus Christus*, Seite 66, oder *Jesus von Nazareth*, S. 52). Regelmäßigkeit ist daher auch im Leben als Nachfolger Jesu sehr notwendig.

Da wir die Kraft aus der Nahrung tagsüber für unsere Arbeit brauchen, sollten wir morgens am kräftigsten essen. Gemäß der guten alten Ernährungsregel: "Morgens wie ein Kaiser, mittags wie ein König, abends wie ein Bettelmann" nehmen wir unsere geistliche "Hauptmahlzeit" möglichst am Beginn des Tages ein. Wir müssen uns die Kraft für die täglichen Aufgaben und Versuchungen morgens holen (Psalm 5,3.4; Mk 1,35). Das wirkt sich auf den ganzen Tag aus. Dietrich Bonhoeffer schrieb: "Das Gebet in der Frühe entscheidet über den Tag. Vergeudete Zeit, derer wir uns schämen, Versuchungen, denen wir erliegen, Schwäche und Mutlosigkeit in der Arbeit, Unordnung und Zuchtlosigkeit in unseren Gedanken und im Umgang mit anderen Menschen haben ihren Grund häufig in der Vernachlässigung des morgendlichen Gebets." Wir können zu einer anderen Tageszeit die Bibel intensiv studieren, aber wir müssen am Morgen in Ruhe beten und zumindest kurz im Wort Gottes lesen.

Am Morgen ist für viele auch die beste Zeit zur persönlichen Andacht: Wir sind noch nicht abgelenkt von den Tagesereignissen, es ist noch ruhig und meist ist unser Geist morgens am aufnahmebereitesten. Und später finden wir oft kaum die Zeit dafür - und wenn doch, dann selten die nötige innere Ruhe.

Das geistliche Wachstumsrezept

Aus diesen Vergleichen mit dem Essen können wir ein "geistliches Wachstums-Rezept" formulieren: Nimm dir Zeit zum Alleinsein mit Gott am Beginn eines jeden Tages, um mit ihm Gemeinschaft zu pflegen, in Ruhe zu beten und Jesus durch sein Wort immer besser kennen zu lernen.

Diese Zeit wird uns nicht zufallen - wir müssen sie uns nehmen. Das ist zuerst eine Frage unserer Prioritäten: Was uns wichtig ist, dafür haben wir Zeit! Hier wird deutlich, ob wir tatsächlich *zuerst nach Gottes Reich trachten* (Mt 6,33). Es ist auch eine Frage unserer Liebe zu Jesus, denn Liebende nehmen sich Zeit füreinander und sehnen sich nach der gemeinsamen Zeit. Und Liebe erfordert manchmal entschiedene Maßnahmen - und einige Kreativität.

Um genügend Zeit für Christus zu haben, sind oft in unserem Tagesablauf einschneidende Veränderungen erforderlich. Morgens eher aufzustehen bedeutet im allgemeinen, abends eher ins Bett zu gehen. Das erfordert Entschiedenheit, und Selbstdisziplin - und manchmal ist es ein Kampf! Doch wenn wir müde sind, vertun wir oft wertvolle Zeit. Daher ist es am besten, sich zu entschließen zu beten, etwas Geistliches zu lesen und ins Bett zu gehen (die Reihenfolge ist beliebig). Es kann uns dabei die Einsicht motivieren, dass eine Stunde am Morgen mehr wert ist als zwei Stunden am Abend!

Wir müssen darauf achten, unsere Zeit abends nicht mit beunruhigenden oder wenig nützlichen Fernsehsendungen oder Ähnlichem zu vertun. Wir müssen auch die Zeit des Tages gut ausnutzen (Eph 5,16).

Nehmen wir uns die Zeit mit Gott am Morgen, dann können wir auf seine Hilfe vertrauen, bei anderen Dingen Zeit zu sparen und mit allem fertig zu werden, was wir nach Gottes Willen tatsächlich tun sollen.

Manchmal mag es sein, dass wir durch unsere Nachlässigkeit oder trotz bester Ausnutzung der Zeit nicht genügend Schlaf bekämen. Nehmen wir uns dennoch morgens die Zeit zur Andacht, kann Gott uns dadurch mehr Extra-Kraft schenken, als durch eine Stunde mehr Schlaf. Wir haben dafür die Verheißung in Jes 40,29, dass Gott *dem Müden Kraft und Stärke gibt*. Die Bedingung dafür ist, dass wir *auf den HERRN harren* (V. 31). Jesus gab uns darin ein Vorbild: Er ließ sich durch viel Arbeit am Abend und spätes Ins-Bett-Kommen nicht davon abhalten, am nächsten Morgen die Gemeinschaft mit Gott zu suchen (siehe Mk 1,32-35). Allerdings können wir unsere Morgenandacht nicht dauernd auf Kosten des Schlafes betreiben! Ihn brachen wir auch.

Jesus erlebte Gottes Hilfe, um jeden Morgen die Zeit zum Alleinsein mit dem Vater zu finden, noch auf andere Weise, wie Jes 50,4 zeigt (vgl. V. 6): "Früh an jedem Morgen weckte Gott ihn auf und schenkte ihm Gnade, damit er sie anderen weitergeben konnte." (E. G. White, *Bilder vom Reiche Gottes*, Ausgabe 2000, S. 107; Ausgabe 1982, S. 117)

Jesus gab uns als Mensch ein Vorbild, wie wir aus der Verbindung mit Gott leben können. Gott ist daher bereit, auch uns jeden Morgen rechtzeitig zu wecken. Wir können ihn darum bitten und ihm vertrauen, er weckt uns! Allerdings: aufstehen müssen wir selber, das bleibt stets unsere Entscheidung. Kein Engel kommt und wirft uns aus dem Bett!

Viele, die das ausprobiert haben, werden etwa eine Stunde früher geweckt als sie sonst normal aufstehen müssten. Wieso eine Stunde? Das ist etwa die Zeit, die wir täglich zum Essen aller Mahlzeiten benötigen. Sie entspricht auch der Zeit, die wir täglich brauchen, um uns geistlich zu ernähren. "Es würde gut für uns sein, täglich eine stille Stunde über das Leben Jesu nachzudenken. Wir sollten das ganze Erleben Jesu auf Erden in allen Einzelheiten an unserem inneren Auge vorüberziehen lassen. Wenn wir in dieser Weise bei dem Opfer verweilen, das er für uns gebracht hat, wird unser Vertrauen zu ihm wachsen, unsere Liebe zu ihm lebendiger werden und am Ende werden wir tiefer mit seinem guten Geist erfüllt sein. Wenn wir gerettet werden wollen, müssen wir am Fuße des Kreuzes Reue und wahre Demut lernen." (*Das Leben Jesu* bzw. *Der Eine - Jesus Christus*, S. 67, ähnlich in *Jesus von Nazareth*, S. 52)

Einige Tipps zum Evangelienstudium

Ein Geheimnis fruchtbareren Evangelienstudiums ist die Erkenntnis: Was Jesus damals sagte, sagt er heute zu mir, was er für die Menschen damals tat, will er heute für mich tun. Wir müssen uns selbst in die Begebenheit von damals hinein versetzen, sie vor unserem inneren Auge erstehen lassen und Jesu Worte persönlich nehmen, soweit wir in einer vergleichbaren Situation sind.

Beim Studium der Bibel sollten wir ähnlichen Eifer an den Tag legen wie z. B. beim Lernen für eine wichtige Prüfung (Spr 2,3-6; Jer 29,13.14). Schweifen unsere Gedanken ab, sollten wir um Aufmerksamkeit und das rechte Verständnis beten. Satan tut alles, um diese Zeit bedeutungslos zu machen!

Eine gute Hilfe, das Evangelienstudium fruchtbar und interessant zu machen, ist systematisch vorzugehen. (Siehe dazu die Tipps auf dem Bibellesezeichen.) Wir müssen uns zuerst in die damalige Situation hinein versetzen, ehe wir sie auf uns und unsere Zeit übertragen können. Wir können das Buch *Der Eine* oder *Jesus von Nazareth* als Leitfaden benutzen, um Jesus besser kennen zu lernen. Auf der ersten Seite jeden Kapitels ist angegeben, auf welche Abschnitte in den Evangelien es sich bezieht.

Auch das Aufschreiben wichtiger Erkenntnisse und Einsichten (in einem Ringbuch) ist sehr hilfreich. Viele machen auch gute Erfahrungen damit, Gebete, die sich aus dem Studium ergeben, schriftlich zu formulieren oder Briefe an Jesus zu schreiben. Durch diese tägliche Gemeinschaft mit Christus wird unser Verhältnis zu ihm immer enger und wir wachsen geistlich.

Tipps für das persönl. Bibelstudium

1. Beten

Gott loben für seine Liebe, Barmherzigkeit, ihm danken für seine Hilfe, Kraft, Segen, die Sendung Jesu und des Geistes usw.
Jesus Christus loben für seinen Charakter, ihm danken für seine Erlösung usw.
Die Hingabe an Christus erneuern.
Bitten um die rechte Einstellung und die Hilfe des Heiligen Geistes beim Studium.

2. Lesen

Zuerst den Abschnitt überblickartig lesen, dann einen Vers oder kurzen Abschnitt langsam und genau lesen und den Text in anderen Übersetzungen nachlesen.

3. Durchdenken

Gründlich nachdenken und nachsinnen über die Aussagen der Heiligen Schrift.
Fragen zum Bibeltext beantworten (siehe dazu die Hinweise auf der Rückseite).
Versuchen, die damalige Situation zu verstehen und auf mich heute zu übertragen.
Erläuternde Bücher zur Vertiefung lesen.

4. Notieren

Sich wichtige Erkenntnisse aufschreiben:
Was bedeuten die Aussagen für mich?
Was nehme ich mir für die Zukunft vor?
Evt. Gebete oder Briefe an Gott schreiben.

5. Beten

Danken für die gewonnenen Erkenntnisse, um Gottes Hilfe zur Verwirklichung bitten.
Mit Gott/Jesus alles besprechen, was mich beschäftigt und Planungen, Aufgaben, Versuchungen des Tages mit ihm durchgehen.
Gottes Verheißungen in Anspruch nehmen, auf seine Stimme und Mahnungen hören.

Doppelseitig kopieren und ausschneiden

Tipps für das persönl. Bibelstudium

1. Beten

Gott loben für seine Liebe, Barmherzigkeit, ihm danken für seine Hilfe, Kraft, Segen, die Sendung Jesu und des Geistes usw.
Jesus Christus loben für seinen Charakter, ihm danken für seine Erlösung usw.
Die Hingabe an Christus erneuern.
Bitten um die rechte Einstellung und die Hilfe des Heiligen Geistes beim Studium.

2. Lesen

Zuerst den Abschnitt überblickartig lesen, dann einen Vers oder kurzen Abschnitt langsam und genau lesen und den Text in anderen Übersetzungen nachlesen.

3. Durchdenken

Gründlich nachdenken und nachsinnen über die Aussagen der Heiligen Schrift.
Fragen zum Bibeltext beantworten (siehe dazu die Hinweise auf der Rückseite).
Versuchen, die damalige Situation zu verstehen und auf mich heute zu übertragen.
Erläuternde Bücher zur Vertiefung lesen.

4. Notieren

Sich wichtige Erkenntnisse aufschreiben:
Was bedeuten die Aussagen für mich?
Was nehme ich mir für die Zukunft vor?
Evt. Gebete oder Briefe an Gott schreiben.

5. Beten

Danken für die gewonnenen Erkenntnisse, um Gottes Hilfe zur Verwirklichung bitten.
Mit Gott/Jesus alles besprechen, was mich beschäftigt und Planungen, Aufgaben, Versuchungen des Tages mit ihm durchgehen.
Gottes Verheißungen in Anspruch nehmen, auf seine Stimme und Mahnungen hören.

Tipps für das persönl. Bibelstudium

1. Beten

Gott loben für seine Liebe, Barmherzigkeit, ihm danken für seine Hilfe, Kraft, Segen, die Sendung Jesu und des Geistes usw.

Jesus Christus loben für seinen Charakter, ihm danken für seine Erlösung usw.

Die Hingabe an Christus erneuern.

Bitten um die rechte Einstellung und die Hilfe des Heiligen Geistes beim Studium.

2. Lesen

Zuerst den Abschnitt überblickartig lesen, dann einen Vers oder kurzen Abschnitt langsam und genau lesen und den Text in anderen Übersetzungen nachlesen.

3. Durchdenken

Gründlich nachdenken und nachsinnen über die Aussagen der Heiligen Schrift.

Fragen zum Bibeltext beantworten (siehe dazu die Hinweise auf der Rückseite).

Versuchen, die damalige Situation zu verstehen und auf mich heute zu übertragen.

Erläuternde Bücher zur Vertiefung lesen.

4. Notieren

Sich wichtige Erkenntnisse aufschreiben:

Was bedeuten die Aussagen für mich?

Was nehme ich mir für die Zukunft vor?

Evt. Gebete oder Briefe an Gott schreiben.

5. Beten

Danken für die gewonnenen Erkenntnisse, um Gottes Hilfe zur Verwirklichung bitten.

Mit Gott/Jesus alles besprechen, was mich beschäftigt und Planungen, Aufgaben, Versuchungen des Tages mit ihm durchgehen.

Gottes Verheißungen in Anspruch nehmen, auf seine Stimme und Mahnungen hören.

Fragen zum Durchdenken des gelesenen Bibelabschnittes:

1. Worum geht es? Was steht da eigentlich?
(Den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben)

2. Was sind die Schlüsselbegriffe und was ist der Zentralgedanke des Abschnittes?
(Auf Wiederholungen achten)

3. Was bedeuteten diese Aussagen in der damaligen Situation? (Für Hintergrundinformationen in erläuternden Büchern, Bibellexika, *Der Eine/Jesus v. N.* nachlesen)

4. Wo steht Erläuterndes, Ergänzendes oder Ähnliches in der Bibel?
(Die Parallelstellen suchen und nachschlagen)

5. Was erfahre ich hier über Gott, den Vater, Jesus Christus oder den Heiligen Geist?
Welche Wesenszüge, Absichten oder Handlungsweisen werden über sie offenbart?

6. Was erfahre ich hier über die Menschen, das Volk Israel, die Gemeinde oder mich, über meine Einstellung und Verhalten, über mein Verhältnis zu Jesus Christus, die Erlösung und den Weg zum ewigen Leben oder Gottes Hilfe für mich heute?

7. Was bedeutet das Erkannte für mich?
Was freut mich oder was trifft mich?
Was soll ich tun oder unterlassen?
Oder: Inwiefern ist das hier geschilderte Beispiel nachahmenswert oder warnend?

8. Was will ich mir alles aufschreiben?
Wie kann ich diese Erkenntnisse weitergeben?

9. Worüber will ich jetzt im Gebet mit Gott oder Jesus Christus reden? Wofür kann ich ihm danken? Worum will ich ihn alles bitten?

**Fragen zum Durchdenken des gelesenen
Bibelabschnittes:**

1. Worum geht es? Was steht da eigentlich?
(Den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben)
2. Was sind die Schlüsselbegriffe und was
ist der Zentralgedanke des Abschnittes?
(Auf Wiederholungen achten)
3. Was bedeuteten diese Aussagen in der
damaligen Situation? (Für Hintergrund-
informationen in erläuternden Büchern,
Bibellexika, *Der Eine/Jesus v. N.* nachlesen)
4. Wo steht Erläuterndes, Ergänzendes oder
oder Ähnliches in der Bibel?
(Die Parallelstellen suchen und nachschlagen)
5. Was erfahre ich hier über Gott, den Vater,
Jesus Christus oder den Heiligen Geist?
Welche Wesenszüge, Absichten oder
Handlungsweisen werden über sie offenbart?
6. Was erfahre ich hier über die Menschen,
das Volk Israel, die Gemeinde oder mich,
über meine Einstellung und Verhalten,
über mein Verhältnis zu Jesus Christus,
die Erlösung und den Weg zum ewigen
Leben oder Gottes Hilfe für mich heute?
7. Was bedeutet das Erkannte für mich?
Was freut mich oder was trifft mich?
Was soll ich tun oder unterlassen?
Oder: Inwiefern ist das hier geschilderte
Beispiel nachahmenswert oder warnend?
8. Was will ich mir alles aufschreiben?
Wie kann ich diese Erkenntnisse weitergeben?
9. Worüber will ich jetzt im Gebet mit Gott
oder Jesus Christus reden? Wofür kann ich ihm
danken? Worum will ich ihn alles bitten?

**Fragen zum Durchdenken des gelesenen
Bibelabschnittes:**

1. Worum geht es? Was steht da eigentlich?
(Den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben)
2. Was sind die Schlüsselbegriffe und was
ist der Zentralgedanke des Abschnittes?
(Auf Wiederholungen achten)
3. Was bedeuteten diese Aussagen in der
damaligen Situation? (Für Hintergrund-
informationen in erläuternden Büchern,
Bibellexika, *Der Eine/Jesus v. N.* nachlesen)
4. Wo steht Erläuterndes, Ergänzendes oder
oder Ähnliches in der Bibel?
(Die Parallelstellen suchen und nachschlagen)
5. Was erfahre ich hier über Gott, den Vater,
Jesus Christus oder den Heiligen Geist?
Welche Wesenszüge, Absichten oder
Handlungsweisen werden über sie offenbart?
6. Was erfahre ich hier über die Menschen,
das Volk Israel, die Gemeinde oder mich,
über meine Einstellung und Verhalten,
über mein Verhältnis zu Jesus Christus,
die Erlösung und den Weg zum ewigen
Leben oder Gottes Hilfe für mich heute?
7. Was bedeutet das Erkannte für mich?
Was freut mich oder was trifft mich?
Was soll ich tun oder unterlassen?
Oder: Inwiefern ist das hier geschilderte
Beispiel nachahmenswert oder warnend?
8. Was will ich mir alles aufschreiben?
Wie kann ich diese Erkenntnisse weitergeben?
9. Worüber will ich jetzt im Gebet mit Gott
oder Jesus Christus reden? Wofür kann ich ihm
danken? Worum will ich ihn alles bitten?

KAP. 67 S. 604	"Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer..." Mt. 23, 1-39 Mk. 12, 38-44 Lk. 20, 45-47; 21, 1-4; 11, 37-54
KAP. 68 S. 617	Im Vorhof des Tempels Jh. 12, 20-50
KAP. 69 S. 624	Auf dem Ölberg Mt. 24, 1-51 Mk. 13, 1-37 Lk. 21, 5-36; 17, 22-37; 12, 35-48
(KAP. 70) S. 635	Der Geringste dieser meiner Brüder Mt. 25, 31-46
KAP. 71 S. 641	Aller Diener Mt. 26, 17-19 Mk. 14, 12-16 Lk. 22, 1-18.24-30 Jh. 13, 1-17
KAP. 72 S. 651	"Zu meinem Gedächtnis..." Mt. 26, 20-29 Mk. 14, 17-25 Lk. 22, 17-23 Jh. 13, 18-30
KAP. 73 S. 661 S. 672 S. 674	"Euer Herz erschrecke nicht!" Mt. 26, 30-35 Mk. 14, 26-31 Lk. 22, 31-34 Jh. 13, 31-38; 14, 1-31; 16, 5-15 Jh. 15, 1-27; 17, 1-26
KAP. 74 S. 682 S. 691	Gethsemane Mt. 26, 36-46 Mk. 14, 32-42 Lk. 22, 39-46 Jh. 18, 1 Mt. 26, 47-56 Mk. 14, 43-52 Lk. 22, 47-53 Jh. 18, 2-11
KAP. 75 S. 694 S. 698 S. 705 S. 709	Jesus vor Hannas und Kaiphas Mt. 26, 57-68 Mk. 14, 53-65 Lk. 22, 54-62 Jh. 18, 12-14.19-24 Mt. 26, 69-75 Mk. 14, 66-72 Lk. 22, 54-62 Jh. 18, 15-18.25-27 Mt. 27, 1.2 Mk. 15, 1 Lk. 22, 66-71
KAP. 76 S. 711	Judas Mt. 27, 3-10 Apostelges. 1, 16-19 Jh. 6, 64.70.71; 12, 4-6
KAP. 77 S. 720 S. 726 S. 731 S. 735	Bei Pilatus Mt. 27, 11-14 Mk. 15, 1-5 Lk. 23, 1-4 Jh. 18, 28-38 Lk. 23, 5-16 Mt. 27, 15-23 Mk. 15, 6-19 Lk. 23, 17-23 Jh. 18, 39.40; 19, 1-3 Mt. 27, 24-31 Lk. 23, 23-25 Jh. 19, 4-16
KAP. 78 S. 741 S. 744 S. 749 S. 752	Golgatha Mt. 27, 31.32 Mk. 15, 20.21 Lk. 23, 26-32 Mt. 27, 33-43 Mk. 15, 22-32 Lk. 23, 33-38 Jh. 19, 17-24 Mt. 27, 44 Lk. 23, 39-43 Mt. 27, 45-52 Mk. 15, 33-38 Lk. 23, 44-46 Jh. 19, 25-30
KAP. 79 S. 759	"Es ist vollbracht!" Offenbarung 12, 7-12 Hesekiel 28, 12-19 Jh. 19, 30
KAP. 80 S. 771 S. 775	In Josephs Grab Mt. 27, 54-56 Mk. 15, 39-41 Lk. 23, 47-49 Jh. 19, 31-37 Mt. 27, 57-66 Mk. 15, 42-47 Lk. 23, 50-56 Jh. 19, 38-42
KAP. 81 S. 783	Der Herr ist auferstanden! Mt. 28, 1-4.11-15; 27, 52.53 1.Korinther 15, 20-24 Jh. 11, 25.26
KAP. 82 S. 791	"Was weinst du?" Mt. 28, 5-10 Mk. 16, 1-11 Lk. 24, 1-12 Jh. 20, 1-19
KAP. 83 S. 798	Der Gang nach Emmaus Mk. 16, 12.13 Lk. 24, 13-33
KAP. 84 S. 804	"Friede sei mit euch!" Mk. 16, 13.14 Lk. 24, 34-49 Jh. 20, 19-29
KAP. 85 S. 811	Noch einmal am See Genezareth 1. Petrus 5, 1-4 Jh. 21, 1-23
KAP. 86 S. 820	"Gehet hin und lehret alle Völker!" Mt. 28, 16-20 Mk. 16, 15-18 Apostelges. 1, 8
KAP. 87 S. 834	"Zu meinem Vater und zu eurem Vater" Mk. 16, 19.20 Lk. 24, 50-53 Appg. 1, 9-12

BIBELABSCHNITTE ZU DEN KAPITELN DES BUCHES "DAS LEBEN JESU"

Die *kursiv gedruckten* Bibelstellen enthalten keine wesentlichen neuen Aussagen gegenüber den Parallelberichten in den anderen Evangelien. Die eingeklammerten Kapitel sind in den früheren Ausgaben "Der Eine" nicht enthalten; daher stimmen deren Kapitelnummern und Seitenzahlen mit diesem Verzeichnis nicht überein, wohl aber die Überschriften.

S.= Seite	Mt.= Matthäus	Mk.= Markus	Lk.= Lukas	Jh.= Johannes
(KAP. 1) S. 9	"Gott mit uns" Mt. 1, 18-23	Philipper, 2, 5-8		Jh. 1, 1-5.14-18
(KAP. 2) S. 18	Das auserwählte Volk			Jh. 1, 6-13
KAP. 3 S. 23	"Als aber die Zeit erfüllet ward..." Galater 4, 4.5			
KAP. 4 S. 30	"Euch ist heute der Heiland geboren" Lk. 1, 26-38; 2, 1-20			
KAP. 5 S. 35	Jesu Darstellung		Lk. 2, 21-38	
KAP. 6 S. 43	"Wir haben seinen Stern gesehen" Mt. 2, 1-23			
KAP. 7 S. 51	Jesu Kindheit		Lk. 2, 39.40.52	
KAP. 8 S. 59	Auf dem Passafest		Lk. 2, 41-51	
(KAP. 9) S. 68	Tage der Auseinandersetzung, Mk. 6, 4	Psalm 119, 1-18		Jh. 7, 5
KAP. 10 S. 79 S. 84	Die Stimme in der Wüste Mt. 3, 1-12	Mk. 1, 1-8	Lk. 1, 5-25.57-80 Lk. 3, 1-18	
KAP. 11 S. 92	Die Taufe Mt. 3, 13-17	Mk. 1, 9-11	Lk. 3, 21-23	
KAP. 12 S. 97	Die Versuchung Mt. 4, 1-4	Mk. 1, 12.13	Lk. 4, 1-4	
KAP. 13 S. 109	Der Sieg Mt. 4, 5-11		Lk. 4, 5-13	
KAP. 14 S. 116	"Wir haben den Messias gefunden"			Jh. 1, 19-51
KAP. 15 S. 129	Auf der Hochzeit zu Kana			Jh. 2, 1-11
KAP. 16 S. 140	In seinem Tempel Hebräer 8, 1.2; 9, 11.12; 4, 14-16; 7, 25			Jh. 2, 12-25
KAP. 17 S. 152	Nikodemus			Jh. 3, 1-21
(KAP. 18) S. 162	"Er muß wachsen..."			Jh. 3, 22-36; 4, 1-3
KAP. 19 S. 167	Am Jakobsbrunnen			Jh. 4, 4-42
KAP. 20 S. 180	"Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht..."			Jh. 4, 43-54
(KAP. 21) S. 185	Bethesda und der Hohe Rat			Jh. 5, 1-47

(KAP. 22)	Gefangenschaft und Tod des Johannes				
S. 201	Mt. 14, 1-5	Mk. 6, 14-20	Lk. 9, 7-9	Jesaja 40, 3-5	
S. 203	Mt. 11, 2-15		Lk. 7, 18-30		
S. 209	Mt. 14, 6-12	Mk. 6, 21-29			
(KAP. 23)	"Das Reich Gottes ist herbeigekommen"				
S. 215	Mt. 4, 12.17	Mk. 1, 14.15	Lk. 4, 14.15	Daniel 9, 24-27	
(KAP. 24)	"Ist er nicht des Zimmermanns Sohn?"				
S. 220			Lk. 4, 16-30		
S. 225	Mt. 13, 54-58	Mk. 6, 1-6			
KAP. 25	Die Berufung am See				
S. 229	Mt. 4, 13-22	Mk. 1, 16-20	Lk. 5, 1-11		
KAP. 26	In Kapernaum				
S. 236	Mt. 8, 14-17	Mk. 1, 21-39	Lk. 4, 31-44		
KAP. 27	"So du willst, kannst du mich wohl reinigen..."				
S. 247	Mt. 8, 2-4	Mk. 1, 40-45	Lk. 5, 12-16		
S. 253	Mt. 9, 2-8	Mk. 2, 1-12	Lk. 5, 17-26		
(KAP. 28)	Levi-Matthäus				
S. 259	Mt. 9, 9-13	Mk. 2, 13-17	Lk. 5, 27-32		
S. 263	Mt. 9, 14-17	Mk. 2, 18-22	Lk. 5, 33-39	Jesaja 58, 3-10	
KAP. 29	Der Sabbat				
S. 269	Mt. 12, 1-8	Mk. 2, 23-28	Lk. 6, 1-5	1.Mose 2, 1-3	
S. 274	Mt. 12, 9-14	Mk. 3, 1-6	Lk. 6, 6-11	2.Mose 20, 8-11	
KAP. 30	Die Erwählung der Zwölf				
S. 278		Mk. 3, 13-19	Lk. 6, 12-16		
KAP. 31	Die Bergpredigt				
S. 287	Mt. Kap. 5-7	Mk. 3, 7-12	Lk. 6, 17-49		
KAP. 32	Der Hauptmann				
S. 305	Mt. 8, 5-13		Lk. 7, 1-10.11-17		
(KAP. 33)	"Wer sind meine Brüder?"				
S. 311	Mt. 12, 22-50	Mk. 3, 20-35	Lk. 11, 14-32	Joh. 7,5	
(KAP. 34)	Die Einladung				
S. 319	Mt. 11, 25-30				
KAP. 35	"Schweig und verstumme!"				
S. 324	Mt. 8, 23-27	Mk. 4, 35-41	Lk. 8, 22-25		
S. 328	Mt. 8, 28-34	Mk. 5, 1-20	Lk. 8, 26-39		
KAP. 36	Ein lebendiger Glaube				
S. 334	Mt. 9, 18-26	Mk. 5, 21-43	Lk. 8,40-56; 17,11-19		
KAP. 37	Die ersten Evangelisten				
S. 339	Mt. 10, 1-42	Mk. 6, 7-13	Lk. 9,1-6; 12,1-12		
KAP. 38	"Ruhet ein wenig!"				
S. 351	Mt. 14, 1.2.12.13	Mk. 6,14-16.30-32	Lk. 9, 7-10		
KAP. 39	"Gebt ihr ihnen zu essen!"				
S. 357	Mt. 14, 13-21	Mk. 6, 32-44	Lk. 9, 11-17	Jh. 6, 1-13	
KAP. 40	Eine Nacht auf dem See				
S. 367	Mt. 14, 22-33	Mk. 6, 45-52		Jh. 6, 14-21	
(KAP. 41)	Die Entscheidung in Galiläa				
S. 374	Mt. 14, 34-36	Mk. 6, 52-56		Jh. 6, 22-71	
KAP. 42	Überlieferungen				
S. 388	Mt. 15, 1-20	Mk. 7, 1-23			
KAP. 43	Die Schranken werden niedergerissen				
S. 393	Mt. 15, 21-28	Mk. 7, 24-30			
KAP. 44	Das wahre Zeichen				
S. 399	Mt. 15, 29-39	Mk. 7, 31-37; 8, 1-10			
S. 401	Mt. 16, 1-12; 12,38-42	Mk. 8, 11-21			
KAP. 45	Im Schatten des Kreuzes				
S. 406	Mt. 16, 13-28	Mk. 8, 27-38	Lk. 9, 18-27		
KAP. 46	Die Verklärung				
S. 416	Mt. 17, 1-8	Mk. 9, 1-8	Lk. 9, 28-36		
KAP. 47	Fähig zum Dienst				
S. 421	Mt. 17, 9-21	Mk. 9, 9-29	Lk. 9, 37-43		
(KAP. 48)	Wer ist der Größte?				
S. 427	Mt. 17, 22-27	Mk. 9, 30-32	Lk. 9, 43-45		
S. 430	Mt. 18, 1-20	Mk. 9, 33-50	Lk. 9, 46-50		
KAP. 49	Auf dem Laubhüttenfest				
S. 440		3. Mose 23, 34-43		Jh. 7, 1-15.37-43	
KAP. 50	In der Schlinge				
S. 448				Jh. 7,16-36.44-53	
S. 454				Jh. 8, 1-11	
(KAP. 51)	Das Licht des Lebens				
S. 458				Jh. 8,12-59	
S. 467				Jh. 9, 1-41	
KAP. 52	Der gute Hirte				
S. 473		Hesekiel 34, 23-31		Jh.10, 1-30	
KAP. 53	Die letzte Reise von Galiläa				
S. 480	Mt. 19, 1.2	Mk. 10, 1	Lk. 9, 51-56		
S. 484	Mt. 11,20-27		Lk. 10, 1-24		
S. 490			Lukas 18,1-14; 14,15-24; 11,5-10; 15,1-32; 12,32-34		
KAP. 54	Der barmherzige Samariter				
S. 492			Lk. 10, 25-37		
(KAP. 55)	Nicht mit äußerlichen Gebärden...				
S. 499			Lk. 17, 20-22	Jh. 1, 10-14	
KAP. 56	Jesus segnet die Kinder				
S. 505	Mt. 19, 13-15	Mk. 10, 13-16	Lk. 18, 15-17		
KAP. 57	"Eines fehlt dir"				
S. 511	Mt. 19, 16-22	Mk. 10, 17-22	Lk. 18, 18-23		
KAP. 58	"Lazarus, komm heraus!"				
S. 516			Lk. 10, 38-42	Jh. 11, 1-44	
KAP. 59	Die Anschläge der Priester				
S. 529				Jh. 11,45-54	
(KAP. 60)	Das Gesetz des neuen Königreichs				
S. 538	Mt. 20, 17-28	Mk.10, 32-45	Lk. 18, 31-34		
KAP. 61	Zachäus				
S. 544	Mt. 19, 23-26	Mk. 10, 23-27	Lk. 19, 1-10		
KAP. 62	Das Fest im Hause des Simons				
S. 549	Mt. 26, 3-16	Mk. 14, 1-11	Lk. 7,36-38	Jh.11,55-57;12,1-11	
S. 557			Lk. 7,39-50; 8,1-3		
KAP. 63	Dein König kommt				
S. 562	Mt. 21, 1-11	Mk. 11, 1-10	Lk.19,28-44	Jh. 12, 12-19	
KAP. 64	Ein verurteiltes Volk				
S. 572	Mt. 21, 17-20	Mk. 11,11-14.20.21	Lk. 13,6-9		
KAP. 65	Der Tempel wird wieder gereinigt				
S. 580	Mt. 21, 12-17	Mk. 11, 15-19	Lk. 19, 45-48		
S. 584	Mt. 21, 23-32	Mk. 11, 27-33	Lk. 20, 1-8		
S. 588	Mt. 21, 33-46	Mk. 12, 1-12	Lk. 20, 9-19		
(KAP. 66)	Kampf				
S. 594	Mt. 22, 15-22	Mk. 12, 13-17	Lk. 20, 20-26		
S. 596	Mt. 22, 23-33	Mk. 12, 18-27	Lk. 20, 27-40		
S. 600	Mt. 22, 34-46	Mk. 12, 28-37	Lk. 20, 41-44		